

Eine Gemeinde bündelt die Kräfte

FUßBALL Zwei weitere Vereine aus Obertrubach schließen sich der SG Wolfsberg/Geschwand an.

Im Frühsommer 2015 war die Fußball-Welt im 2000 Einwohner-Ort noch vermeintlich in Ordnung. Während der TSC Bärnfels mal wieder den Gang in die A-Klasse antreten musste und die ebenfalls stetig zwischen den Ebenen pendelnde SpVgg Obertrubach dort knapp den Verbleib geschafft hatte, schlossen die Nachbarn vom TSV Geschwand und SV Wolfsberg die Kreisklassen-Runde im gesicherten Mittelfeld ab.

Zum seit 1984 ausgetragenen Gemeinde-Pokal in der Vorbereitung auf die neue Saison traten dann aber nur noch drei Mannschaften an. Weil die Verantwortlichen in Geschwand und Wolfsberg beidseitig den ausbleibenden Nachwuchs als Gefahr für die künftige Wettbewerbsfähigkeit ausmachten, wurde eine Spielgemeinschaft gegründet. Unter der Leitung des neutralen Trainers Holger Feinermann beendete das selbsternannte „Gschwonda Wolfsrudel“ nach anfänglicher Findungsphase seine Premieren-Spielzeit auf Platz 5, ehe Andreas Kroher die zwischenzeitlich stagnierende Entwicklung 2017/18 (Rang 3) wieder ankurbelte und der Pegnitzer Spielertrainer Florian Müller die von der Konkurrenz längst erwartete Transformation zum Meisterschaftsfavoriten vollendete.

In der Kreisliga katapultierte sich die SG inmitten der Corona-Wirren direkt wieder an die Spitze, durfte gemäß der Spielordnung allerdings nicht aufsteigen. Also schrieben sie 2021 in Absprache mit Kreispielleiter Max Habermann sämtliche Spielerpässe auf den TSV Geschwand um und klopfen erneut ans Tor zur Bezirksliga. Erst in der Relegation stand Ornbau im Weg.

Die für diese Erfolgsgeschichte ursächlichen Personalprobleme indes blieben jedoch ein ständiger

Begleiter auch der SG. Viele Leistungsträger haben ein fortgeschrittenes Alter erreicht. Aus diesem Grund begrüßt Geschwand-Vorstand Bernhard Eckert die Erweiterung des Zusammenschlusses um die Partner vom TSC Bärnfels und der SpVgg Obertrubach, die wiederum seit 2018/19 in der A-Klasse mehr oder weniger erfolgreich die Kräfte bündelten.

Müller auf Abschiedstour

„Wir hatten innerhalb der Gemeinde schon in den letzten Jahren immer wieder Kontakt. Jedes Jahr haben wir uns regelmäßig getroffen. Jetzt hat Bärnfels/Obertrubach letzte Saison schon nach wenigen Spieltagen die Zweite abmelden müssen, aber da war es schon zu spät. Jetzt sehen wir es alle als Schritt in die richtige Richtung. Kerngedanke ist der Erhalt aller vier Vereine, irgendwann ist ein gemeinsamer Verein nicht ausgeschlossen, aber das geht

nicht so schnell und einfach“, erklärt Eckert. Offiziell gilt die Vierer-SG allerdings nur für die A-Klassenvertretung, denn die Kreisliga-Mannschaft firmiert zwecks der Aufstiegs-Option auch weiterhin als TSV Geschwand. Spieler aus Bärnfels und Obertrubach mit Aussichten auf einen Platz in der ersten Garde haben also ebenfalls ihre Pässe umschreiben lassen. Mit Nikolai Reichel stößt ein weiterer ambitionierter Spieler zum Aufgebot, immerhin konnte er in Pegnitz schon Landesliga-Luft schnuppern und kehrt nun in die Heimatgemeinde zurück.

Coach Florian Müller, das steht ebenfalls fest, geht in sein letztes Jahr als sportlich Verantwortlicher und wird danach eine Pause einlegen. So ist der „Anreiz umso größer“, dem jahrelangen Erfolgstrainer einen schönen Abschied zu schenken. „Wenn es möglich ist, wollen wir wieder vorne dabei sein, aber wir müssen natürlich auch schauen, wie

sich die Spieler integrieren, von der A-Klasse in die Kreisliga ist es schon ein Sprung. Aber es heizt vielleicht auch wieder ein bisschen den Konkurrenzkampf an, am Ende der letzten Saison hat sich die Mannschaft aufgrund von Ausfällen ja praktisch von alleine aufgestellt“, sagt Eckert.

Gerade die Offensive um Co-Trainer Oliver Seybold und Kopfballungeheuer soll weiterhin das Prunkstück bilden. Daneben soll die Abwehr um Urgestein Sebastian Egloffstein die nötige Stabilität garantieren. Damit es organisatorisch nicht zu kompliziert wird, finden die Kreisliga-Heimspiele wie bisher überwiegend in Geschwand und Wolfsberg statt. „Ausnahmen kann es aber natürlich geben, wenn in Bärnfels oder Obertrubach zum Beispiel Kirchweih ist“. Schließlich hat sich nicht nur im Sport die Ansicht durchgesetzt, dass sich lokale Rivalitäten im 21. Jahrhundert nicht mehr lohnen.

MARTIN ROSER



Die Spielgemeinschaft Wolfsberg/Geschwand, die jüngst in der Relegation nur knapp am Aufstieg in die Fußball-Bezirksliga vorbeischrammte, bekommt zur neuen Saison Verstärkung durch den Anschluss zweier Nachbarvereine.